

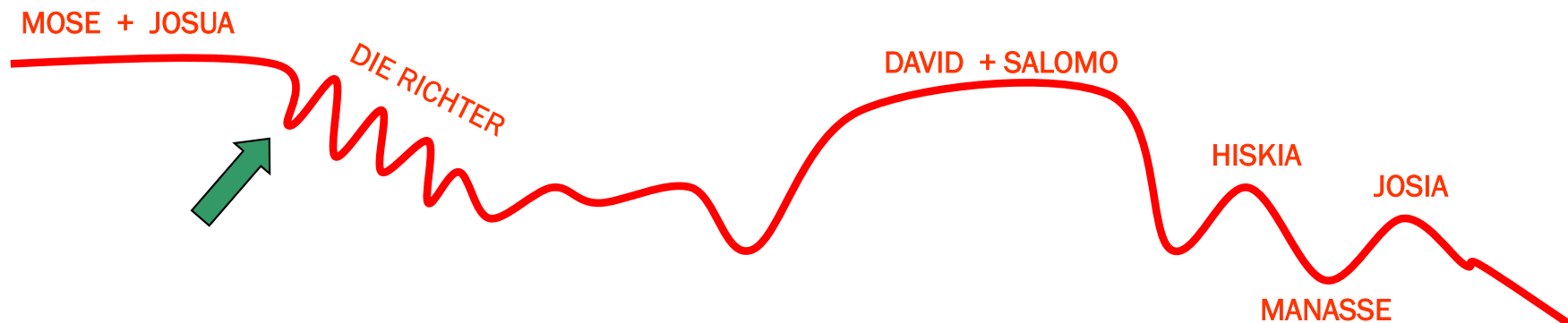
Schulungsprogramm
Evangeliumszentrum Wien e.V.

1. Samuel 8-15 (AT Teil 30)

März 2015

Die Geschichte Israels im Alten Testament

GOTTESHERRSCHAFT		KÖNIGSHERRSCHAFT	FREMDHERRSCHAFT
DIE DIREKTE HERRSCHAFT GOTTES DURCH MÄNNER WIE MOSE, JOSUA UND DIE RICHTER		DIE KÖNIGE REGIEREN ÜBER ISRAEL	FREMDE HEIDNISCHE VÖLKER REGIEREN ÜBER GOTTES VOLK
1.MOSE - RUTH	1.SAMUEL	2.SAMUEL - ESTHER	



Einteilung und Hauptgedanke

1 – 7	8 - 31
DAS ENDE DER RICHTER	DIE ERRICHTUNG DES KÖNIGREICHES
ELI UND SAMUEL	SAUL UND DAVID

HAUPTGEDANKE: DAS KÖNIGREICH ERRICHTET - SAUL UND DAVID

Einteilung von 1. Samuel

I) DAS ENDE DER RICHTER - ELI UND SAMUEL:	1 - 7
1) DIE GEBURT SAMUELS	1,1 - 2,11
2) DIE JUGEND SAMUELS	2,12 - 3,21
a) das Versagen der Söhne Elis (2,12-17; 2,22- 36)	
b) die Treue Samuels (2,18-21; 3,1-21)	
3) DER DIENST SAMUELS	4-7
II) DIE ERRICHTUNG DES KÖNIGREICHES – SAUL UND DAVID:	8 - 31
4) SAUL	8-15
a) die Erwählung Sauls - Erfolg (8 - 11)	
b) Samuel zieht sich zurück (12)	
c) die Verwerfung Sauls - Versagen (13 - 15)	
5) DAVID	16 – 31
a) David dient Saul am Hof (16 - 20)	
b) David flieht vor Saul in die Wüste (21 - 31)	

Der Ruf nach einem König (1Sam 8)

- Warum setzt Samuel seine Söhne als Richter ein?
- Seine Söhne waren bestechlich. Samuel hat – ähnlich wie Eli – Probleme mit seinen Söhnen. Auch er ließ sie ein Amt ausüben und duldet ihr Unrecht – jedenfalls eine Zeit lang.
- Diese Umstände trugen dazu bei, dass das Volk einen König verlangte, aber sie taten es aus **falschen Motiven** und **im Unglauben**: sie wollten so **wie die Nationen sein** (8,5.20) und sie trauten es Gott nicht zu, dass er ihnen zur richtigen Zeit den richtigen Führer geben würde.
- Samuel tat in seiner Frustration das einzig richtige: er brachte die Sache im Gebet vor den Herrn.
- Trotz der Warnung, welche hohe Kosten ein Königtum für sie haben würde, beharrten sie darauf, denn sie wollten wie die Nationen sein.

Anwendung:

- Wollen wir auch **wie die Welt sein**, weil wir von ihrer Herrlichkeit beeindruckt sind? Dies hat einen hohen Preis, vor dem der Herr uns warnt.
- Lasst uns nicht in Ungeduld weltliche Methoden einzusetzen, statt **auf Gott zu warten!**
- In der Kirchengeschichte wurde derselbe Fehler gemacht: Die Christen bauten **Machtstrukturen** wie die Welt auf. Wie viel besser ist Gottes Plan, die Gemeinde durch örtliche Älteste zu leiten.
- Wenn wir frustriert sind, wenn wir angegriffen werden, wollen wir damit direkt **zum Herrn fliehen**.

Wollte Gott einen König für Israel?

- Gott war der König Israels (5Mo 33,5).
- Gott spricht schon zu Abram von Königen unter seinen Nachkommen (1Mo 17,6) und durch Mose verkündet er die Pflichten des Königs (5Mo 17,14-20).
- Das Buch der Richter zeigt, dass das Fehlen eines König am geistlichen, moralischen und politischen Chaos schuld war:
Ri 17,6; 21,25: Zu jener Zeit gab es keinen König in Israel; jeder tat, was recht war in seinen Augen
- Israel wollte aus den falschen Motiven einen König – sie wollten so wie die Nationen sein.
- Angesichts der Bedrohung durch die Ammoniter vertrauten sie nicht auf den Herrn (der sie durch Samuel von den Philistern errettet hatte), sondern dachten, nur ein König könnte sie retten (12,12)
- Gott gab ihnen als Gericht (siehe Hos 13,10-11) – weil sie ihn, ihren wahren König ablehnten – einen König „nach ihrem Geschmack“: groß, schön, kräftig, mutig, von edlem Charakter – aber kein Mann des Glaubens.
- Er ließ das Scheitern Sauls als König zu, damit alle erkennen, worauf es bei einem Führer Israels ankommt: auf seine Abhängigkeit von Gott, seine Nähe zu ihm, seinen Gehorsam (5Mo 17,18-20).
- Dann war das Volk bereit David als König zu bekommen, einen Mann nach dem Herzen Gottes. Er war selbst fehlerhaft wie auch alle seine Nachkommen, außer dem einen Sohn Davids: Jesus Christus, der Gesalbte, der wahre König, den Gott eingesetzt hat (Ps 2)
- Wie Gott es angekündigt hatte, brachte das Königtum hohe Steuern und Belastungen für das Volk, was schließlich der Anlass zur Spaltung des Königreichs unter Rehabeam wurde (1Kön 12).

Sauls Aufstieg (1Sam 9 -11)

Saul war

- von vornehmer Familie (9,1)
- aus einem Stamm von mugien und starken Kämpfern (siehe Ri 20)
- jung, stattlich, der Schönste, der Größte (9,2)
- seinem Vater untertan und fleißig (9,3ff)
- unwissend bzgl. Samuel (9,18)
- demütig (9,21; 10,22; 15,17)
- von Gott erneuert (10,9)
- unter dem Einfluss des Geistes Gottes (10,11; 11,6)
- nicht leicht zu provozieren (10,27)
- tapfer und entschlossen (11,6-11; 14,48)
- nachsichtig (11,12-13)

Sauls Vorbereitung (1Sam 9 -11)

Saul wurde vom Herrn gründlich auf seine Aufgabe vorbereitet:

- Samuel unterhielt sich ausführlich mit Saul und bereitete ihn auf sein Amt vor (9,24-25)
- Er wies ihn bestimmt auch auf die Pflichten des Königs (5Mo 17,14-20) hin, im Besonderen, dass er jeden Tag im Gesetz lesen sollte, um alles genau zu befolgen.
- Der Herr gab ihm drei Zeichen von symbolischer Bedeutung (10,2-7) und einen Auftrag:
 - 2 Männer würden ihm beim Grab Rahels sagen, dass die Eselinnen gefunden waren
➔ Gott hat alle Umstände und das Timing im Griff
 - 3 Männer würden ihm bei der Terebinthe Tabor 2 Brote geben.
➔ Der Herr sorgt für die Bedürfnisse
 - Er würde bei Gibeon einer weissagenden Prophetenschar begegnen und er würde mit ihnen weissagen.
➔ Der Herr gibt Führung durch seinen Geist
 - Er sollte in Gilgal 7 Tage auf Samuel warten, der dann opfern und ihm Weissung geben würde.
➔ Er konnte sich darauf verlassen, dass Gott ihn nicht im Stich lassen würde.
- Das alles sollte ihm bestätigen, dass Gott mit ihm war und seinen Glauben stärken.
- Der Herr gab ihm ein neues Herz (10,9).

Sauls Kampf gegen Ammon

1Sam 11,1-11

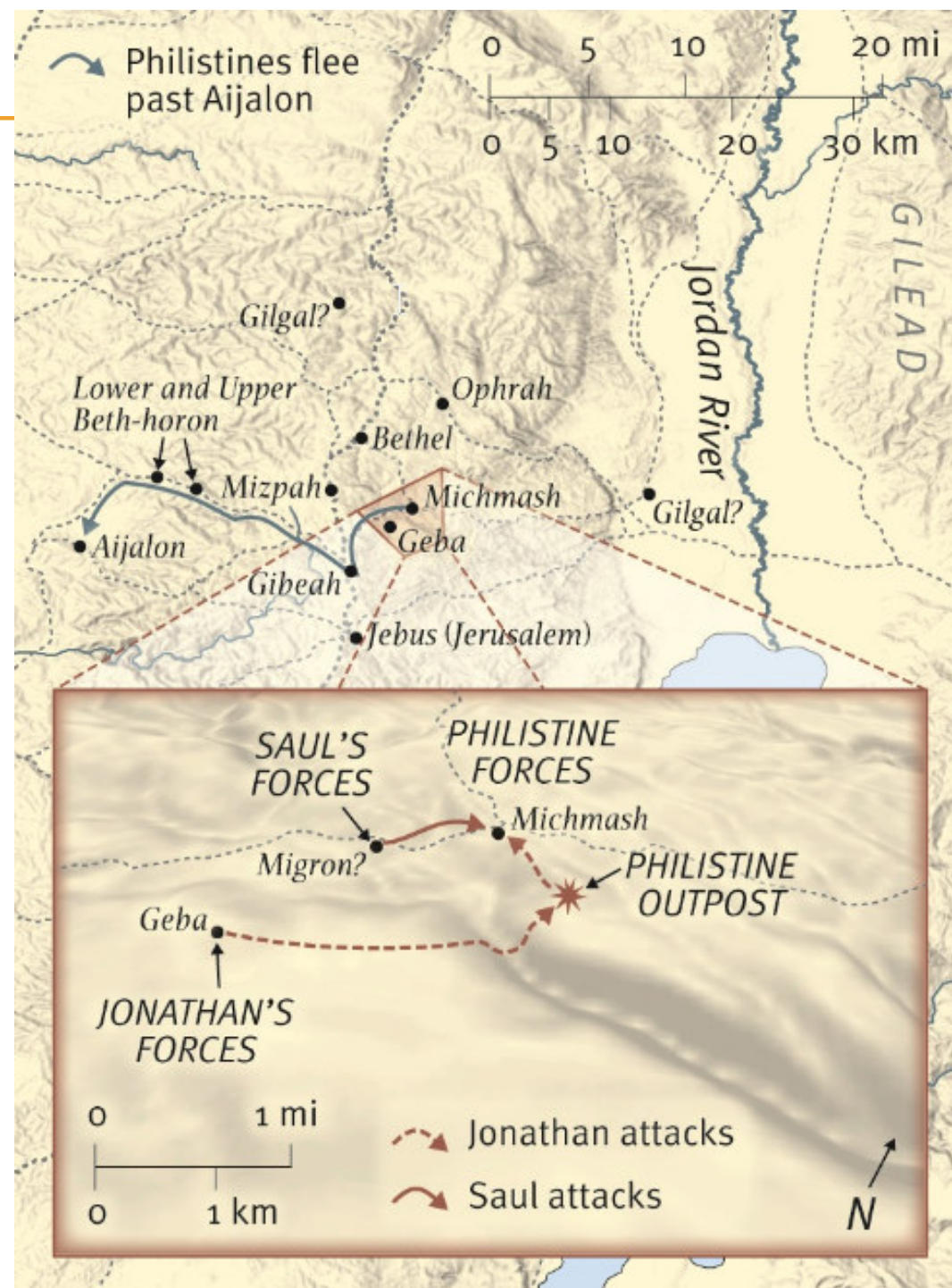
- ca. 1050 v. Chr.
- Die Bedrohung durch die Ammoniter war einer der Gründe, warum das Volk nach einem König verlangte .
- Kurz nachdem Saul zum König gesalbt wurde, griffen die Ammoniter Jabesch-Gilead an.
- Viele Benjaminiter hatten Vorfahren aus Jabesch (Ri 21,10-14).
- Einst rottete Israel Jabesch aus – jetzt rettete Israel Jabesch.
- Saul handelte unter dem Einfluss des Geistes Gottes rasch und entschlossen: Er sammelte ganz Israel bei Bezek und überraschte die Ammoniter.
- Danach wurde Sauls Königtum in Gilgal bestätigt.



Der Kampf bei Michmas

1Sam 14,1-23

- Saul lehnte sich nicht gegen die Besatzung der Philister auf, aber Jonathan tat es, in dem er die Wachtposten bei Gibeon schlug.
- Saul sah sich nun gezwungen, den Kampf aufzunehmen und rief das Volk zusammen.
- Das Volk fürchtete sich und bis auf 600 liefen alle davon.
- Drei Verheerungszüge der Philister schwärmten aus, während Saul untätig war.
- Wieder war es Jonathan, der mit seinem Waffenträger den Angriff startete.
- Der Herr schickte ein Erdbeben und verbreitete Schrecken unter den Feinden.
- Israel schlug die Philister.
- Saul verbot seinen Leuten zu essen, sonst wäre der Sieg noch viel vernichtender gewesen



Saul und die Philister

- Die Philister waren die Hauptfeinde Israels.
- Saul hatte die Verheißung, dass der Geist Gottes über ihn kommen würde – und zwar auf der Höhe, wo der Wachtposten der Philister war – und er solle dann tun, was seine Hand vorfand, denn Gott würde mit ihm sein (10,5-7). Aber als es so weit war, tat er gar nichts.
- So tapfer Saul gegen die Ammoniter ins Feld zog, so zögerlich war in Bezug auf die Philister – wir sehen keine Initiative bei ihm, sich gegen die Besatzer aufzulehnen.
- Durch Jonathans Glaubensmut kommt es doch zum Kampf gegen die Philister.
- Aufgrund von Sauls Torheit in Kap. 14 können die Philister nicht vernichtend geschlagen werden. Wäre Saul gehorsam gewesen, indem er auf Samuel wartete, und hätte er nicht dem Volk verboten zu essen, so wäre der Sieg viel größer gewesen.
- So aber blieben die Philister Sauls Angstgegner, denen er sich nicht gewachsen sah:
 - Kap. 17: Er wagte nicht den Kampf gegen Goliath
 - 28,5: Er fürchtete sich und sein Herz verzagte sehr
 - Kap. 31: Schließlich starb er im Kampf gegen die Philister

Anwendung:

Lasst uns nicht zögern, den Kampf gegen die Herrschaft der Sünde im Glauben aufzunehmen – sonst wird sie uns knechten. Und zwar nicht nur dort, wo es uns leicht fällt, sondern auch dort wo wir uns den Sieg nicht vorstellen können: seine Gebote sind nicht schwer für den Glaubenden (1Joh 5,3)

Sauls Niedergang (1Sam 13–15)

- Saul sollte bis zum 7. Tag auf Samuel warten, **verlor aber die Geduld** und brachte – kurz bevor Samuel kam – **selbst das Brandopfer**, weil er vor dem Kampf “das Angesicht des Herrn suchen” wollte.
- Das war **Ungehorsam**, der aus **Unglauben** entstand und zeigte, dass Saul die **Heiligkeit Gottes** missachtete.
- Er hatte eine **äußerliche, abergläubische Religiosität** und **keine innere Beziehung zum Herrn**; darum sagte er in Kap. 15 mehrmals zu Samuel “dein Gott” (15,15.21.30)
- Er hat den **Test des Glaubensgehorsams** nicht bestanden (13,13) und wurde daher verworfen.
- Der Gehorsam wäre die Frucht echten Glaubens gewesen. Der Test zeigte, dass der Glaube fehlte.
- Auch den Auftrag der **Bannvollstreckung an den Amalekitern** führte er nicht richtig aus: er ließ den König und das beste Vieh leben. Auch hier zeigte er wieder, dass er **keinen Sinn für Gottes Heiligkeit hatte**. Er hätte von der Geschichte Achans wissen müssen, wie ernst es Gott mit dem Bann nahm.
- Von Samuel zur Rede gestellt, **schob er das Volk als Schuldige vor**.
- In die Enge getrieben, zeigt er scheinbar Reue – aber nur, um vor dem Volk nicht das Gesicht zu verlieren. Die **Ehre bei den Menschen** war das, was ihm wichtig war – deshalb ließ er auch nach der Schlacht ein Denkmal für sich errichtet (15,12).
- Statt den Herrn zu fürchten, fürchtete er das Volk.
Menschenfurcht führt zu Unglauben und Ungehorsam, **Gottesfurcht** zu Gehorsam und Segen.

Saul und Jonathan

Saul	Jonathan
tapfer (menschlich)	tapfer (geistlich)
versäumt es gegen die Philister zu kämpfen	greift die Philister an
hat Angst, dass das Volk davon läuft	weiß, dass der Herr durch viele oder durch wenige retten kann
hat eine äußerliche Religiosität (will vor dem Kampf opfern, befragt den Herrn, schont das gebannte Vieh, um es zu opfern, ...)	hat eine innere Beziehung zum Herrn, die sich in starkem Vertrauen zeigt
„Verflucht sei der Mann, der Speise ißt bis zum Abend, bis ich mich an meinen Feinden gerächt habe!“ (14,24)	„Ach, wenn doch das Volk heute ungehindert von der Beute seiner Feinde gegessen hätte, die es gefunden hat! Wäre dann die Niederlage der Philister nicht noch größer geworden?“ (14,30)
Ist bereit, seinen Sohn zu töten: „Gott soll mich strafen, wenn du dafür nicht getötet wirst!“	Ist bereit, sich von seinem Vater töten zu lassen: „Ich bin bereit, dafür zu sterben.“
Härte und Konsequenz bei den falschen Dingen	Härte gegenüber seinem eigenen Leben

Samuel der Beter

- Samuel hat einen Ruf als Beter:
Jer 15,1: Und der HERR sprach zu mir: Selbst wenn Mose und Samuel vor mich hinträten, so wollte ich doch mein Herz diesem Volk nicht zuwenden.
- Sein Name bedeutet „von Gott erhört“.
- Er schrie zum Herrn für die Rettung Israels und wurde erhört (7,9).
- Er brachte seine Frustration über das Verlangen nach einem König zum Herrn (8,6).
- Der Herr ließ es auf Samuels Gebet hin donnern und regnen zur Zeit der Weizenernte (12,18).
- *1Sam 12,23: Es sei aber auch ferne von mir, mich an dem HERRN zu versündigen, daß ich aufhören sollte, für euch zu beten und euch den guten und richtigen Weg zu lehren!*
- Samuel schrie zum Herrn, als dieser ihm sagte, dass er Saul verworfen hatte (15,11).

Anwendung:

Lasst uns mit allen unseren Anliegen und Nöten zum Herrn fliehen und zuerst seinen Frieden, seinen Trost, seinen Rat suchen:

Phil 4,6-7: Sorgt euch um nichts; sondern in allem laßt durch Gebet und Flehen mit Danksagung eure Anliegen vor Gott kundwerden. Und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus!

Quellenangaben

- Unterlagen des Schulungsprogramms des Evangeliumszentrums Wien, e.V. zu 1. Samuel – Teil 30; Überarbeitungsstand Oktober 2014
- Wenn nicht anders angegeben, so sind Landkarten und andere Bilder aus:
ESV Bible Atlas von David Barret und John D. Currid
Copyright © 2010 by Crossway
- Wenn nicht anders angegeben, so sind archäologische Fakten und Zeittafeln übernommen aus
Archaeological Study Bible von Garrett, Duane und Kaiser, Walter C. Jr.
Copyright © 2005 by Zondervan